**Zusammenfassung Tourismus**

**"Urlaubswunder in Baden-Württemberg"**, so stand es vor einigen Tagen in der Presse

"Der Tourismus in Baden-Württemberg boomt" (Guido Wolf)

[**https://www.schwaebische.de/sueden/baden-wuerttemberg\_artikel,-tourismus-in-baden-w%C3%BCrttemberg-boomt-\_arid,11188892.html**](https://www.schwaebische.de/sueden/baden-wuerttemberg_artikel,-tourismus-in-baden-w%C3%BCrttemberg-boomt-_arid,11188892.html)

Dass aber für Langenargen genau das Gegenteil gilt, wird verschwiegen,

denn das passt so überhaupt nicht in das EBC-Konzept und bringt die Verantwortlichen in Erklärungsnot.  
Wenn das Forum nicht wäre, würden die Langenargener Bürger und vor allem die Vermieter, einschließlich der Hoteliers, nichts davon erfahren.  
Es gibt keinen besseren Beweis dafür, dass die EBC im Vergleich zu mehreren Alternativkarten eine Geldvernichtungsmaschine darstellt.  
Man hätte erwarten können, dass die Verantwortlichen nach zwei kritischen Beurteilungen des Bundes der Steuerzahler über die DBT, die in ganz Deutschland gelesen wurden, die Reißleine gezogen hätten. Man hat sogar in Kauf genommen, dass am ersten Januar 2021 der Solidarbeitrag um 13% erhöht werden wird und somit auch die Kurtaxe weiter nach oben angepasst werden muss.

Der Abwärtstrend in Langenargen hat sich, wie von uns vorhergesagt, im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden weiter beschleunigt und wird sich auf Grund der aktuellen Situation dramatisch entwickeln.  
Während der Tourismus in Baden-Württemberg 2019 (ohne EBC) neue Höchststände erreichte, ging es in Langenargen, dank EBC und der damit verbundenen viel zu hohen Kurtaxe, weiter abwärts. Dazu kommt ab 1. Januar nächsten Jahres eine Erhöhung des Solidarbeitrags um 13,3 %, die sich natürlich in einer weiteren Erhöhung der Kurtaxe niederschlägt

**Ergebnisse 2019:**

**Die Übernachtungen ergaben in ganz Baden-Württemberg eine Steigerung um 4,2 % und bei den Ankünften eine Steigerung um 3,9 %.**  
**Langenargen hatte bei den Ankünften ein Minus von 5,66 % und bei den Übernachtungen ein Minus von 4,1 % (Sie lesen richtig) und liegt bei den 45 Stadt- und Landkreisen an viertletzter Stelle.  
Die Übernachtungszahlen von Ausländern in Langenargen fielen in der Zeit von 2016 bis 2019 sogar um 17,27 %.**

Das Minus von 5,66 % in Langenargen 2019 und dagegen ein Plus von 3,81 % bei den Ankünften in Friedrichshafen entsprechen einer Differenz von 9,47%.  
In drei Jahren sind es in Langenargen inzwischen bei den Übernachtungen ein Minus von mehr als 7 % geworden. Letztes Jahr entwickelte sich im Vergleich zum Landesdurchschnitt eine Negativabweichung von 9,5 % bei den Ankünften und von 8,36 % bei den Übernachtungen.  
Die Geschäftsführerin der DBT, Frau Stegmann und die Gemeinde, führen das enttäuschende Abschneiden am See auf das ungewöhnlich heiße Wetter zurück, vergessend aber, dass in ganz Baden-Württemberg das gleiche Wetter herrschte. Am Wetter konnte es also nicht liegen. Lag es vielleicht doch eher daran, dass am See zehn EBC Gemeinden liegen? Es ist immerhin auffällig, dass die sog. EBC-Gemeinden unter der Führung Langenargens besonders schlecht abschnitten.  
Dagegen war eine deutliche Steigerung der Übernachtungen im Einzugsgebiet der VHB-Karte und der Konuskarte festzustellen, z. B. Konstanz: plus 3,2 %, Hegau: plus 7%, mittlerer Schwarzwald: plus 7%, Freiburg 6,7% und der Ortenaukreis mit 5,1%, - und das, trotz des ungewöhnlichen Wetters!  
Heilbronn hatte 23 %, Mannheim 14 %, sowie Ulm 7,5 % mehr Übernachtungen trotz des warmen Wetters.  
Die Alternativkarten sind inzwischen konkurrenzlos und wahre Selbstläufer. Sie kennen keine Mätzchen, wie einen Bleistift und ein kleines Tütchen Blumensamen, sondern echte Vorteile für die Gäste!

Wie lange lassen sich die Langenargener Bürger das noch bieten, dass sie die DBT mit jährlich 60.000 Euro am Leben erhalten müssen?  
  
Selbst eine verlorene Normenkontrollklage beim VGH Mannheim brachte den Bürgermeister und den größten Teil der Gemeinderäte/innen nicht zur Vernunft.  
Es ist schon erstaunlich, wie die heimische Presse anlässlich des Desasters der EBC verstummt ist und wie sie verschweigt, in welche blamable Situation die Gemeinde Langenargen hineingeraten ist. Bei den selten positiven Nachrichten erscheint bei der SZ schon auf der Frontseite ein Foto von der EBC und später nochmal am Ufer des "Echten Bodensees" die Karte im Großformat. Wenn dieses Logo nicht erscheint, wird man sofort hellhörig. Für die regionale Presse ist der Fasching von deutlich größerer Bedeutung.  
Das nützt aber alles nichts, denn Langenargen steht trotzdem unter den 44 Baden-Württemberger Stadt- und Landkreisen bei den Buchungen und Übernachtungen 2019 an viertletzter Stelle.  
Noch deprimierender sind die Zahlen bei den ausländischen Gästen: 2019 Ankünfte: minus 7,43 %, Übernachtungen: Minus 7,91 %.  
In ganz Baden-Württemberg stiegen die Übernachtungen von Ausländern um 3,3 %. Die  Differenz zu Langenargen liegt also bei 11,21 %.  
Das bedeutet, dass Langenargen im Landesdurchschnitt ebenfalls am unteren Ende bei den Kommunen in Baden-Württemberg steht.  
Hinzu kommt jetzt noch die drohende Rezession. Eine erste aktuelle Umfrage bei einigen Privatvermietern ergab einen weiter beschleunigten Abwärtstrend.  
Ein Aussitzen bringt jetzt überhaupt nichts. Das Schlimme ist dazu noch, dass auch die Bürger, die mit dem Fremdenverkehr absolut nicht zu tun haben, ebenfalls zur Kasse gebeten werden und für die eklatanten Fehlleistungen des Bürgermeisters und der Gemeinde mithaften. Berücksichtigt man noch dazu das Defizit im Fremdenverkehrshaushalt von fast einer Millionen Euro, bleibt festzustellen, dass die Fremdenverkehrspolitik unter der Verantwortung des Bürgermeisters restlos gescheitert ist.  
Fakt ist, dass die EBC-Gemeinden keinen Vorteil durch die EBC hatten, ganz im Gegenteil. Wahrscheinlich ist das Minus von 1,1 % bei den Übernachtungen im Bodenseegebiet, im Gegensatz zu dem Plus 4,2% in Baden-Württemberg, sogar dadurch bedingt. Den Hauptanteil hat dabei die „Pilotgemeinde Langenargen“. Eriskirch hat als einzige Gemeinde erst gar nicht gemeldet.  
Warum schaut man sich nicht bei den Gemeinden am westlichen Bodensee um, die sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen Steigerungen von mehreren Prozent aufweisen? Warum bespricht man nicht die Leistungen aller Alternativkarten und nimmt vor allem die Gastgeber/innen mit ins Boot, was bei allen vier EBC Pilotgemeinden verhindert wurde.

Forum Langenargen 20.02.2020

Hätten die Gemeinderäte den millionenschweren Kooperationsvertrag nicht fahrlässigerweise einfach auf **"Treu und Glauben"** (Aussage des Bürgermeisters) dem Bürgermeister überlassen, wäre die der DBT  
garantierte einseitige Möglichkeit der Erhöhung eventuell abgewendet worden und damit eine weitere Erhöhung der Kurtaxe mit daraus resultierendem Buchungsrückgang vermieden worden.  
**Bemerkung:** Dieser "Treu und Glauben" erweist sich immer mehr als verhängnisvoller, folgenschwerer Aberglauben und teurer Fehler!   
  
**Frau Stegmann gab nun bekannt, dass der Solidarbeitrag ab 01.01.2021 von 75 Cent auf 85 Cent erhöht werden müsste.**  
**Wir hatten nur mit 4 % gerechnet, jetzt sind es 13,33 %!**

Ggf. muss die sowieso zweitteuerste Kurtaxe Baden-Württembergs weiter erhöht werden. Ein weiterer Buchungsrückgang wäre die sichere Folge. Die Alternativkarten sind der EBC in allen Belangen weit überlegen und zum Teil auch noch kostenlos.  
Frau Stegmann erklärte, 2021 bis 2023 bliebe der Beitrag dann aber aus rein praktischen Gründen stabil. Wir haben da große Zweifel, da sie es mit der Wahrheit sowieso nicht so genau nimmt.  
Es folgten wieder die üblichen Falschbehauptungen, bezüglich Überlingen und Lindau. Frau Stegmann gibt jetzt wenigstens zu, dass die DBT erneut auf zusätzliche Gelder der Gesellschafter angewiesen war. Das hatte sie noch kürzlich vehement verneint (wir wurden belogen). Eine völlig lachhafte Behauptung von ihr war, dass letztes Jahr die Parkplätze vieler Hotels überfüllt gewesen seien, weil so viele Gäste mit Bus und Bahn gefahren seien. In Wirklichkeit waren es nur etwa 5-10 %! Dafür fuhren jedoch 16 zusätzliche Dieselbusse durch den Ort. Sie behauptete, - dass 70 % der Gäste mit Bus und Bahn gefahren seien. Ihr Vorgänger Enric Hess, der sich mit einem Millionenschaden aus dem Staub gemacht  hat, hatte wenige Wochen zuvor noch von 30 % gesprochen. Wir hatten in zwei getrennte Studien 5-10 % errechnet, was auch zu den 3,5 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer passen würde.  
Eine Neuerung wäre in diesem Zusammenhang, dass der von den Gästen schlecht angenommene, stündlich fahrende, sog. EBC-BUS, "Bus 100" genannt wird und dann gfs. stündlich ganzjährig! auch für Nichturlauber unterwegs ist. Das bedeutet dann eine erhebliche, völlig unnötige und rücksichtslose Emissionsmehrbelastung der Wohngebiete Von-Kiene-Straße und Rosenstraße in der sog. **Klimaschutzgemeinde**.

Das Versprechen, 2021 würde das 1,2 Millionen Darlehen zurückgezahlt, ist natürlich reines Wunschdenken.  
Eine angekündigte App mit einem sog. Reiseführer kann auch von Urlaubern ohne EBC benutzt werden.  
Man sollte sie aber mit Vorsicht nutzen, da nicht sicher ausgeschlossen werden kann, dass hierbei versucht wird, die Nutzer durch entsprechende Werbung zu beeinflussen.  
Langenargen wird also ab 01.01.2021 im Ranking der höchsten Kurtaxen Deutschlands als einziger Nichtkurort an fünfter Stelle noch vor Sylt stehen.

Wenn man sich entschließen könnte, probeweise für zwei Jahre auszusteigen, um Erfahrungen zu sammeln, wäre man ggf. hinterher, wenn es die EBC dann überhaupt noch gibt, wieder herzlichst willkommen.  
Unter diesen Umständen mit offensichtlicher Existenzgefährdung, ganz besonders für die Privatvermieter/innen,  sollten diese im Gegensatz zu früher die Möglichkeit bekommen, darüber abzustimmen, ob sie im Januar 2021 eine Vertragsverlängerung oder eine Kündigung des Vertrags wünschen. Die Kündigung müsste ein halbes Jahr vorher erfolgen.

Forum Langenargen 18.02.2020

Während Langenargen bei der Höhe der Kurtaxe zum Spitzenduo in Baden-Württemberg gehört, war die Gemeinde in den letzten beiden Jahren seit Einführung der EBC insgesamt bei der Entwicklung der Gästezahlen fast am unteren Ende angelangt (siehe Landesamt für Statistik).  
Die EBC hat also nur Nachteile gebracht! Es ist unbegreiflich, wieso die Protagonisten immer noch nicht die Notleine ziehen.  
Zum 01.01.2021 wird vertragsgemäß der sog. Solidarbeitrag um 13,3 % erhöht, das bedeutet, dass die Kurtaxe auch weiter erhöht werden wird.

Wir befinden uns mitten in einer lebensbedrohlichen Viruspandemie. Das bedeutet, dass in den nächsten Monaten die Reisetätigkeit erheblich rückläufig sein wird. Die Gäste aus den asiatischen Ländern werden fast völlig ausbleiben.  
Mit einer weiteren „Kopf-in-den-Sand“ Politik rutschen wir immer tiefer.

Wenn man die Anzahl der Übernachtungen bei den wichtigsten drei EBC Pilotgemeinden seit der Einführung der EBC  2017 betrachtet und diese mit drei willkürlich ausgesuchten Gemeinden ohne EBC  vergleicht, kommt man zu folgendem Ergebnis:  
Orte mit der EBC:  
Langenargen : minus 4,85 %,   Sipplingen: (minus 9,85 % Ankünfte) und plus 0,2 % Übernachtungen, sowie Bodmann-Ludwigshafen: minus 1,2 %.

Orte ohne EBC: Kressbronn: plus 09 %,  Friedrichshafen: plus 4,99 %

**Überlebenskampf der EBC**

Neulich erschien in der SZ der reißerisch aufgemachte, mit Großfoto versehene Artikel, mit der Überschrift: „Echt Bodensee Card: Lindaus Gäste sollen ab 2021 kostenlos Bus und Bahn fahren". Ganz klein stand darunter: "Die Verantwortlichen der LTK (Lindau Tourismus und Kongress GmbH) wollen die EBC zum Jahresbeginn 2021 in Lindau einführen". Diese Gesellschaft, die übrigens auch ein Buchungssystem betreibt, hat überhaupt keine Machtbefugnis und kann nur Empfehlungen abgeben.

**Anzumerken ist, dass der Geschäftsführer Herr Holz als befangen anzusehen ist, da bekanntlicherweise seine Lebensgefährtin Generalmanagerin bei der DBT ist.**

Entscheiden werden ggf. nächstes Jahr die Stadträte/innen und die waren, wie viele Gastgeber und Hotels, bisher äußerst skeptisch. In diesem Fall müsste nämlich die Kurtaxe um über 50 % erhöht werden, denn die "Freie Fahrt mit Bus und Bahn" ist natürlich keineswegs kostenlos.

Hier soll wieder über eine Hintertür versucht werden, eine Entscheidung über die Köpfe aller Gastgeber hinweg durchzudrücken. Bei allen vier Pilotgemeinden wurden die Gastgeber entmündigt. . Kressbronn ließ die Vermieter selbst entscheiden und diese lehnten das Projekt mit großer Mehrheit ab. Es wurde behauptet, dass die Pilotgemeinden die Erfahrung gemacht hätten, dass die Gäste ihr Auto stehen ließen und z.B. mit dem Zug fuhren.

Wir konnten das für Langenargen und Eriskirch überhaupt nicht bestätigen. Wir führten mit zwei getrennten Gruppen zwei Studien mit jeweils 100 Gästen durch und kamen bei beiden Gruppen zu einem identischen Ergebnis: Nur ca. 5 % nutzten Bus und Bahn! Und davon ließen die allerwenigsten das Auto stehen. Dafür erkaufte sich der Ort aber in den Sommerferien 16 sogenannte EBC Dieselbusse, die mitten durch ein Wohngebiet dieseln. Die Klimabilanz wurde also eher verschlechtert.

Frau Stegmann wurde vor einiger Zeit , gefragt, was sie eigentlich an der EBC besser fände, als z.B. an den seit Jahren eingeführten Alternativkarten wie z.B. der VHB-Karte oder der Konuskarte? Diese Frage hat sie bis heute nicht beantwortet.

Zur Erinnerung: Die Konuskarte ist praktisch kostenlos (die Kurtaxe muss also nicht um einen Euro erhöht werden!) und sie ermöglicht kostenlose Fahrten in einem Einzugsgebiet, das 16-mal größer, als das von BODO ist. Außerdem verfügt sie über 200 Destinationen mit Vergünstigungen!

Bei einem Doppelzimmer für 180 Euro für zwei Personen fällt die Kurtaxe mit 7 Euro kaum ins Gewicht. Ganz anders bei einem Privatvermieter, der ein Doppelzimmer mit zwei Betten für 30 Euro vermietet und möglicherweise auch noch eine 15%ige Gebühr bei einem Buchungsportal bezahlen muss. Wo bleibt hier die Solidarität? Möglicherweise wurden viele Hoteliers und Gemeinderäte Opfer der völlig wertlosen von Prof. Dobbelstein im Auftrag der DBT und von der DBT bezahlten Studie zur EBC. So wurden Gäste kurioserweise direkt an den Haltestellen befragt, ob sie dank ihrer EBC mit Bus und Bahn führen. Wenn man dann10 Mal eine bejahende Antwort an den Haltestellen bekommt, sind das 100%. Die Befragungen in Eriskirch in der Hauptsaison umfassten nur 27 Personen. Er veröffentlichte eine absurde Zahl, die die DBT als Hauptwerbeargument vermarktete. Er behauptete nämlich, dass über 30 % der Gäste die EBC für die Beanspruchung von Bus und Bahn benützten und zusätzlich 30 % das noch vorhätten, und das bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 3,8 Tagen! Wenige Wochen später sprach Frau Stegmann sogar von 70% Wir  hatten, wie schon geschrieben, ein Ergebnis von nur 5-10 % ! In der absoluten Hochsaison kommen täglich über 350-400 Gäste nach Langenargen Würde die Zahl von 70 % stimmen, dann müssten täglich an den Haltestellen unübersehbare Menschentrauben stehen. In Lindau und Konstanz würde der gesamte Stadtverkehr in einem Chaos zusammenbrechen .Jeder ist eingeladen, in den Ferien, wenn die Schüler fehlen, an den Bahnhof zu kommen und sich persönlich zu überzeugen, was sich dort tatsächlich abspielt. Immer wieder sieht man sogar Leerfahrten der EBC Busse - vor allem bei der Rückankunft. Es könnte sehr könnte sehr gut möglich sein, dass die Auftraggeber von BODO bei der dann erfolgenden europaweiten Ausschreibung z.B. für die Strecke Friedrichshafen nach Lindau leer ausgehen, was für BODO wahrscheinlich das Ende bedeuten würde und die DBT mal wieder in große Schwierigkeiten bringen könnte. Man sollte nicht vergessen, dass, wie die Redakteurin C.K. des Südkuriers errechnete, die EBC inzwischen einschließlich des Geios-Insolvenz-Dramas 4,2 Millionen Steuergelder! verbrannt hat. Wir haben erfolgreich gegen die Gemeinde beim VGH Mannheim geklagt und die nicht gesetzeskonforme EBC Plastikchipkarte zu Fall gebracht. Der Initiator der DBT/EBC Enrico Hess hat sich unter Hinterlassung riesiger Schulden aus dem Staub gemacht.

Nochmals: Parallel mit der Einführung der EBC und der damit verbundenen Erhöhung der Kurtaxe um 60 % entwickelte sich bereits im Jahre 2017 ein Rückgang der Buchungen bei den gewerblichen Vermietern um 9,4 % im Vergleich zu 2016! Im Jahrhundertsommer 2018 verlangsamte sich natürlich der Verlust, blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von Lindau (plus 7 %) und anderen Seegemeinden zurück. Die Verantwortlichen wollen diesen Zusammenhang einfach nicht wahrhaben.

Frau Stegmann ist einigen Gastgebern von Langenargen bis Uhldingen in sehr schlechter Erinnerung. Bei einer großen EBC-Veranstaltung in Immenstaad wurden ein paar Andersdenkende, die auch über Alternativen diskutieren wollten, einfach hinaus komplementiert. Als es jetzt in Langenargen um eine Vertragsverlängerung ging, hantierte sie mit unkontrollierbaren Zahlen und köderte die Verantwortlichen mit Versprechungen. In letzter Minute zog sie einen neuen Vertrag aus der Tasche bei dem noch nicht einmal die Regeln bezüglich der Haftung und des Datenschutzes vermerkt waren. Dieser Vertrag wurde den Gemeinderäten als fast identisch zum Vorvertrag dargestellt, so dass es praktisch auch wegen des Zeitmangels ungeprüft zu Abstimmung kam.

Es stellt sich immer wieder die Frage, was die EBC in den zwei Jahren gebracht hat?

Die Antwort ist niederschmetternd!

**Kommentar:**  
Der Chef der Lindau - Tourismus- Kongress – GmbH, Carsten Holz, verkündete großspurig: "Lindau und die EBC brauchen einander" (Win-Win -Situation). Für die EBC ist das natürlich überlebenswichtig, für Lindau jedoch ein hohes finanzielles Risiko und für die Vermieter ein durch eine daraus resultierende 50 % Erhöhung der Kurtaxe ein Wettbewerbsnachteil.  
Er braucht nur nach Langenargen zu schauen, dann weiß er, was Lindau erwarten würde.

Forum Langenargen 11.02.2020

**Ergänzung:**

Es stört offensichtlich nicht, dass die EBC schon fast 4 Millionen Euro verbrannt hat. Hauptsache ihre Gäste sind zufrieden. Die sind auch deshalb zufrieden, weil sie keine Alternativen kennen. Man sollte mal die Hotelkollegen in Bodman kontaktieren, denn dort sind die Gäste noch viel zufriedener, weil sie für eine Kurtaxe von 2,50 Euro zwei Karten bekommen, nämlich die VHB-Karte und die EBC. Deutlich steigende Übernachtungszahlen sprechen dort für sich.  
 Es stört niemanden, dass zunehmend Kleinvermieter aufhören müssen, da sich die Gäste wegen der hohen Kurtaxe woanders umsehen.  
Den Gemeinderäten macht es auch nichts aus, dass alle Langenargener Bürger 65.000 Euro für die Gäste sponsern müssen, ohne einen Vorteil davon zu haben.  
Die TI findet es offensichtlich in Ordnung, wenn auf Flyern für ihre Gäste und auf der Homepage der Gemeinde den Gästen vorgegaukelt wird, dass dank der EBC Promenadenkonzerte, Freilandschach, Boccia, Boule, Filmabende und Galeriebesuche kostenlos seien. Dabei sind diese seit Jahren auch ohne EBC kostenlos!  
Ihre Aussagen entsprechen keineswegs der Situation anderer Gastgeber.  
2018 lag im Ort die durchschnittliche Auslastung knapp über 50%. Das Maximum im September lag knapp über 80%.  
Man fragt sich immer, was hat die EBC seit 2017 außer einem finanziellen Verlust für die Bürger und die Gäste gebracht?  
Sicherlich viel Ärger, denn die sog. „Freie Fahrten“ waren ein Reinfall, ebenso die versprochenen Vergünstigungen, und das bei der zweithöchsten Kurtaxe in ganz Baden-Württemberg.

**Die Differenz der Übernachtungen zum Nachbarort Kressbronn, der die EBC ablehnte, betrug 11,5 % oder 27.306 Übernachtungen weniger!**  
Wer wie Langenargen die EBC einführte, bekam Wettbewerbsnachteile und dazu noch finanzielle Belastungen.  
Und so sieht der Vergleich mit einer Alternative aus:  
Der Landkreis Konstanz bietet die alternative VHB Karte an.  
Dort zeigte sich in den letzten drei Jahren, im Gegensatz zu Langenargen, ein deutliches Plus an Gäste-Ankünften und Übernachtungen.  
2016 waren es 865.128 Ankünfte und 2.442.288 Übernachtungen,  
2017 waren es 914.000 Ankünfte und 2.542.790 Übernachtungen,  
2018 waren es 949.238 Ankünfte und 2.649.744 Übernachtungen.  
Wer, wie Langenargen nach Baden-Baden die zweithöchste "Kur"taxe Baden-Württembergs verlangt, muss auch Entsprechendes bieten, denn die Gäste haben eine gewisse Erwartungshaltung. In den letzten 2 Jahren erlebten die Gäste eine Bahnsperrung nach der anderen und einen zum Teil chaotischen Schienen-Ersatzverkehr.  
Da hätte man erwarten können, dass die Gemeinde die "Kur“taxe entsprechend reduziert. Das gilt auch für die monatelange Algenschlammbelästigung, die verwahrlosten Strände, zum Teil mit Spritzen und überquellenden Mülltonnen, Pflasterwüsten und sinnlosen Rodungen.  
Wie kann es sein, dass die Gäste in der Toscana, nahe bei Florenz, nur einen Euro Kurtaxe bezahlen müssen?  
Im Hochschwarzwald (Konuskarte) können Touristen kostenlos ganztätig ein Elektroauto mieten! Der ÖPNV hat bei der Konus-Karte ein Einzugsgebiet von 11.000 Quadratkilometern. Während die EBC nur ein Einzugsgebiet von 664 Quadratkilometern bietet. Das ist weniger als ein sechzehntel der kostenfreien Konus-Karte.

Ab 01. April gerät die EBC weiter ins Hintertreffen: Die Schwäbische Alb Gästekarte (AlbCard) ist kostenlos. Somit erhöht sich dort nicht die Kurtaxe! Viele Angebote sind umsonst und nicht nur ermäßigt. Die "Freie Fahrt" im ÖPNV hat dort ein weit größeres Streckennetz

**Ergänzung:**

Die Gäste der Gemeinden, die 2017 und 2018 keine EBC Karten aufgezwungen bekamen, hatten dadurch mehr Urlaubsgeld zur Verfügung.  
Insgesamt waren das für Uhldingen 218.082 Euro, für Friedrichshafen 1.537.687 Euro und für Kressbronn 560.946 Euro.  
Wegen der kurzen Verweilzeit kamen diese Summen sicherlich hauptsächlich dem Konsum in den entsprechenden Gemeinden zu Gute.  
Vermutlich dank der EBC hatten die Langenargener Gäste in diesen zwei Jahren 350.568 Euro weniger zur Verfügung. Es wurde also auch weniger konsumiert.   
Wenn man die gängigsten Karten miteinander vergleicht, so ist die EBC eindeutig die unattraktivste und teuerste.  
Die Gastgeber, die von ihr angetan sind, haben die Alternativen nie kennengelernt.

**Merken denn die Verantwortlichen noch immer nicht, dass die EBC nicht konkurrenzfähig ist und ein Teil der Gelder in der DBT verschwindet?  
Was muss denn noch alles passieren?**

**Forum Langenargen 03.04.2020**